

Schottenmusik made in Switzerland

# Zuger blasen Schotten den Marsch

Schottland feiert das Jahr der Kultur und lädt die Swiss Highland Pipers aus Zug ein. Ein Abenteuer.

VON URSI WEBER

Die erste Augustwoche dieses Jahres wird zweifelsohne in die Geschichte der Swiss Highland Pipers aus Zug eingehen. Vom 2. bis 6. August nämlich werden die acht Bandmitglieder und ihre Begleitpersonen sowie die ebenfalls nach Schottland reisende 14-köpfige Equipe der Swiss Midland Pipe Band aus Zofingen die Schweiz im Rahmen der Highland 2007 im schottischen Inverness vertreten. «Ein wahnsinnig aufregendes Ereignis steht uns mit dem «Swiss Event» bevor», sagt Peter Züst, Präsident der Swiss Highland Pipers, strahlend. Er kommt aus dem luzernischen Schötz. Und er ist sichtlich stolz darauf, dass gerade seine «Pipers» als noch junges Zuger Kulturgut zu solcher Ehre gelangen.

## Zuger sind offenerzig und frei

Gegründet wurden die Swiss Highland Pipers nämlich erst vor rund eineinhalb Jahren. Man habe sich für Zug als Homebase entschieden, «weil die Leute hier sehr freundlich und offen sind, und weil Zug nicht wie andere Städte schon beinahe erstickt ob dem eignen kulturellen Angebot», so Peter Züst über die Wahlheimat seines Vereins. Zwar werde noch immer ausserhalb dieses Kantons geübt, doch das Herz sei längst schon in Zug.

## Freude schenken

Zum höchsten Ziel ihrer Ambitionen haben die Zuger Dudelsack-Pfeifer im wahrsten Sinne des Wortes spielerisch erklärt, schottisches Brauchtum und Musik – insbesondere das Spiel der Great Highland Bagpipes sowie der dazugehörenden Drums – in allen Belangen zu pflegen und zu geniessen. «Was wir tun, soll immer und unter allen Umständen grundsätzlich einfach Spass machen und vor allem Freude schenken», bringt es Züst auf den Punkt.

«Wir haben bis zu 40 Auftritte pro Jahr, aber keinen davon absolvieren wir in erster Linie der Gagen wegen. Die Freude an dieser Musik ist es, die uns anspornt und die uns im Herzen tausendfach für alle Lehr- und Probestunden, für allen Aufwand entlohnt.»



Peter Züst, Präsident der Swiss Highland Pipers, spielt am Ufer des Zugersees in Zug.

BILD WERNER SCHELBERT

## Keine Männerdomäne

Die Swiss Highland Pipers, die sich aus ursprünglich sechs Fahnenflüchtigen einer anderen Schweizer Pipe-Band zusammensetzt, besteht heute aus acht aktiven Bandmitgliedern – sieben Männern und einer Frau –, sechs Pipers in Ausbildung, wovon zwei Frauen und vier Männer sowie drei Tenor Drummerinnen, ebenfalls in Ausbildung. Alle leben in der Zentralschweiz.

Ausbildungschef Stefan Gumpf hält die so genannten «Wölfl» unter seinen

Fittichen. Der 49-Jährige ist ein wandelndes Lexikon, was Ursprung, Entwicklung und Raffinesse des Blasinstrumentes angeht.

## Neun Töne, die es in sich haben

Und so erstaunt es nicht, dass er zwar schmunzelnd, aber auch ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, sagt, dass es alles andere als ein Pappenspiel sei, den schottischen Dudelsack wirklich zu meistern – «das Instrument also letztlich so zu spielen, dass es klingt und nicht dudelt. Es sei denn, Letzteres

**«Was wir tun, soll immer und unter allen Umständen grundsätzlich einfach Spass machen.»**

PETER ZÜST, PRÄSIDENT  
SWISS HIGHLAND PIPERS

wird aktiv gewünscht...» Zwar mit «nur» neun Tönen, also einer Oktave plus eins, hat sich der Dudelsackspieler auseinanderzusetzen. «Doch diese neun muss er lieben, muss er für sich gewinnen und sollte er letztlich bis in die letzte Faser seiner Zellen verinnerlichen. Dann erst wird er sie in der Tat beherrschen und somit letztlich auch den Dudelsack», umschreibt es Gumpf.

Kämen noch ein ausgeklügeltes Fingerspiel an der Flöte dazu sowie, eine nicht zu unterschätzende «motorische Feinarbeit», was das Handling des Sackes betreffe. Und schliesslich sei es grundsätzlich kein leichtes Unterfangen, das Instrument überhaupt richtig zu stimmen.

## EXPRESS

- Vor rund eineinhalb Jahren sind die Swiss Highland Pipers gegründet worden.
- Die Mitglieder – meist männlich – kommen aus der ganzen Zentralschweiz.

## HIGHLAND PIPERS

### Vier verschiedene Uniformen

Zur Grundausstattung eines wahren Highland Pipers gehören Mütze, Kilt, Socken (und Gamaschen), Sporrans (kleine Hängetasche) und breiter Gürtel. Je nach Uniform gesellen sich aber auch noch andere sehenswerte Kleidungs- und Accessoires-Stücke dazu.

Die Swiss Highland Pipers besitzen folgende vier Uniformen:

- **Jakobiten-Uniform:** grünes Bêret, blau-grün kariertes Vereins-Kilt (Tartan des Clans der Farquharsons), weisse Socken, Gürtel und Sporrans.
- **Gala-Uniform:** schwarzes Gengarry (Schiffmütze), Tartan, weisse Socken, Kilt, Gürtel und Sporrans.
- **Militär-Uniform:** Federhut, Kilt, Vaternörder, Munitionstasche, Kurzschwert, Gamaschen, weisse Socken, Plaid.
- **Freizeit-Uniform:** Mütze, blaues Poloshirt mit weisser Aufschrift, weisse Socken, Kilt.

uwe

## Unüberwindbares Instrument?

Klingt nach beinahe unüberwindbaren Schwierigkeiten, die Great Highland Pipe also jemals wirklich richtig spielen zu können. Peter Züst winkt lachend ab. «Es ist überhaupt nicht unmöglich. Man muss sich nur bewusst sein, dass es ein weiter Weg ist, dieses wunderbare Instrument zu spielen.» Alles in allem würde es doch rund zwei Jahre dauern, bis man ein Stück einigermaßen spielen könne, ohne dass es ein Gedudel sei. «Der Erfolg letztlich und die Freude, welche dieses Instrument bringen, sind der Mühen der Lernzeit allerdings längstens wert.»

## HINWEIS

► [www.highlandpiper.ch](http://www.highlandpiper.ch) ◀